FËB
Fir Ëffentlech Bibliothéiken

Jahre FËB und Entwicklungsarbeit
im Bereich öffentliches Bibliothekswesen
im Großherzogtum Luxemburg

6. Jahresbericht
2015

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Präsidenten ..... S. 3
I. Primäres FËB-Ziel ..... S. 4
II. Historische Eckdaten ..... S. 5
III. Was wir wollen wir? ..... S. 6
IV. Finanzen 2015 ..... S. 7
V. Statistiken ..... S. 10
V.1. Übersicht über die Spenderzahlen 2015 nach Kanton ..... S. 10
V.2. Übersicht über die Spendertypen 2015 ..... S. 12
VI. Anträge zur Subventionierung ..... S. 15
VI.1. Gewöhnliche Subventionen ..... S. 15
VI.1.1. Anzahl der Gesuche um Förderung ..... S. 16
VI.1.2. Förderung oder Nicht-Förderung ..... S. 16
VI.2. Außergewöhnliche Subventionen ..... S. 18
VI.2.1. Bibliotheksführer Luxemburgs ..... S. 18
VI.2.2. Europa zu Besuch in Luxemburg ..... S. 19
VII. Struktur ..... S. 20
VII.1. Verwaltungsrat 2015 ..... S. 20
VII.2. Organigramm ..... S. 21
VII.3. Mitglieder S.22
VII.4. Revisionsstelle ..... S. 22
VII.5. ULBP ..... S. 22
VIII. ANHANG: Aus der Geschichte ..... S. 23
IX. Bedeutende Akteure des lux. Bibliothekswesens (20. Jh.) ..... S. 25

Comptes et Chèques Postaux (Postbank Luxemburg: Post Finance) BIC (Swift): **CCPL**LULL IBAN **LU83 1111 2995 8044 0000**	Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat (Sparkasse Luxemburg) BIC (Swift): **BCEE**LULL IBAN **LU82 0019 3255 0417 2000**

"***Wat d'Zuel vun den öffentleche Bibliothéiken ugeet, esou si mir haut zu Lëtzebuerg am internationale Verglach en Entwécklungsland***."

Mill Majerus (CSV), Rapporteur vum Bibliothéiksgesetz-Projet
In: Compte rendu des séances publiques N°11, Session ordinaire 2009 - 2010, Séance N°27, 22.04.2010

WORT DES PRÄSIDENTEN

[4]

Jean-Marie Reding, FËB-Präsident seit 2009

11.06.2015, in Straßburg, Nationalkongress der ABF, *Association des Bibliothécaires de France*, PHOTO © Guillaume Gast. CC BY-SA 2.0 FR

"***Wat d'Zuel vun den öffentleche Bibliothéiken ugeet, esou si mir haut zu Lëtzebuerg am internationale Verglach en Entwécklungsland***.", so Bibliotheksgesetz-rapporteur Mill Majerus am 22.04.2010 im luxemburgischen Parlament. **Luxemburg besitzt in Europa als Entwicklungsland eine Sonderstellung**, so Ilona Kish, "*Public Libraries 2020*" (PL 2020)-Programmdirektorin, in der Gegenwart des FËB-Präsidenten am 03.02.2016 in Brüssel. In ganz Europa, selbst in den USA, ist die Fachliteratur seit Jahren voll mit Auf- und Weckrufen zur Verteidigung von öffentlichen Bibliotheken. Der mögliche Verlust von wertvollen, historisch gewachsenen *existierenden* Strukturen veranlasst jeden Bibliotheks- und Bibliothekar-verband, die Gesellschaft angesichts von Wirtschaftskrisen und Budgetkürzungen vor unüberlegtem kurzfristigen Kahlschlag und dessen Folgen zu warnen. Nur im kleinen, im europäischen Vergleich wirklich unterentwickelten Großherzogtum Luxemburg beschäftigen sich der Bibliothekarverband ALBAD, der Bibliotheksverband ULBP und die FËB mit Bibliotheks*gründungen*, also mit der Schaffung *neuer* Strukturen. Verkehrte Welt oder reelle Unterentwicklung? Auf die Frage des FËB-Präsidenten "Könnte man auf EU-Ebene nicht ein Bibliotheks*gründungs*programm initiieren?" meinte Frau Kish, dass dies wohl ein interessanter radikaler Paradigmenwechsel (anstatt Rettung von existierenden Bibliotheken) ist, jedoch Luxemburg in der EU mit seinem traurigen Ist-Zustand einzigartig wäre. Es tue ihr wirklich leid, so die professionelle Lobbyistin, jedoch würde ein EU-Programm für ein einziges bibliotheksarmes EU-Land keinen Sinn machen. Somit ist jedes Lobbying und jede Unterstützung von europäischen Organisationen, die sich für "*public libraries*" einsetzen, ausgeschlossen. Vor allem, wenn es sich um einen Kleinstaat handelt.

Was lernen wir daraus? Luxemburg muss sein Bibliotheksmangelproblem selbst lösen! Hilfe aus Brüssel wird nicht kommen (können)! Wird der Luxemburger Staat mit massiver Finanzhilfe eingreifen? Wird das 2010er Bibliotheksgesetz, welches neue öffentliche Bibliotheken nicht neu gründen, sondern eher verhindern hilft, endlich geändert? Die Bibliotheksgeschichte Luxemburgs lehrt uns, dass die Chancen dafür nicht zum Besten stehen oder solche Vorhaben sehr lange Zeit benötigen.

In der Zwischenzeit – und diese kann gerne ein paar Jahrzehnte in Anspruch nehmen – versucht die FËB weiterhin zu wachsen, zu beraten, zu helfen, Bibliotheken, bzw. Strukturen *aufzubauen*. Ein Aufbau, der unser Land vielleicht eines Tages in die Riege der Staaten aufsteigen lässt, die sich auf ein gut funktionierendes öffentliches Bibliothekswesen stützen können, welches landesweit flächendeckend Leseförderung und -spass anbietet, seine Bürger kultur- und bildungstechnisch optimal auf die Zukunft vorbereitet … "***Libraries are a long-term strategy against poverty***." meinen unsere Bibliothekskollegen im Ausland. Ob da etwas dran ist? Wohl ja, denn sie besitzen eine lange Erfahrung – Luxemburg nicht.

I. PRIMÄRES FËB-ZIEL

STATUTS - Art. 2. L'association œuvre par tous les moyens appropriés en vue de la création d'une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que d'autre part des associations et institutions nationales professionnelles contribuant à leur modernisation. [...]

SATZUNG – Art. 2. Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen.

RICHTLINIEN

LUXEMBURG

- **Fondation du Luxembourg:** Um eine "*Fondation abritée*" bei der Dachstiftung "*Fondation du Luxembourg*" beantragen zu dürfen, muss die FËB ein Mindeststartkapital ("***patrimoine initial minimum***") von **250.000 Euro** (>10 Millionen Flux.) vorweisen können.
- **Projet de loi sur les associations sans but lucratif et les fondations N°6054 - 10.06.2009, Art. 40 (3)**. "*Le patrimoine initial affecté à la fondation doit s'élever* ***à un minimum de 250.000 euros.***" [Hervorhebung durch die Red.]

EUROPÄISCHE UNION

Brüssel, 08.02.2012, Vorschlag der EU-Kommission zur Schaffung einer einheitlichen europäischen Rechtsform, einer "**Europäischen Stiftung**".

"*Wesentliche Anforderungen an die Europäische Stiftung: Die wesentlichen Anforderungen an die Europäische Stiftung sind im Statut festgelegt. So müsste jede Europäische Stiftung ihre Gemeinnützigkeit und ihre grenzüberschreitende Tätigkeit nachweisen und* ***über ein Stiftungskapital von mindestens 25 000 EUR*** *verfügen.*"

[Hervorhebung durch die Red.]

In: Europäische Kommission - Pressemitteilung "Förderung von Projekten, die dem Gemeinwohl im weiteren Sinn dienen: das Statut der Europäischen Stiftung " (IP/12/112) http://europa.eu/rapid/press-release_IP-12-112_de.htm (letzter Zugriff am 12.01.2016)

USA

Die Mehrheit der im Stiftungswesen tätigen Akteure in den Vereinigten Staaten von Amerika sprechen von "***endowments***" von **mindestens 50.000 US Dollar** (44.392,59 Euro (Stand: 09.02.2016)).

II. Historische Eckdaten

24.11.2009	**Gründung der FËB** in Luxemburg-Stadt. Startkapital: 20 Euro.
26.01.2010	1. ordentliche Generalversammlung in Luxemburg-Stadt. Jahresergebnis & Einnahmen 2009: **20 Euro**.
17.02.2011	2. ordentliche Generalversammlung in Düdelingen. Jahresergebnis 2010: **4.853,43 Euro** / Einnahmen: 4.848,00 Euro **1.000 Euro** waren **an 4 Bibliotheken verteilt** worden.
03.02.2012	3. ordentliche Generalversammlung in Wasserbillig. Jahresergebnis 2011: **5.459,23 Euro** / Einnahmen: 6.445,00 Euro **1.250 Euro** waren **an 3 Bibliotheken verteilt** worden.
22.03.2013	4. ordentliche Generalversammlung in Luxemburg-Stadt. Jahresergebnis 2012: **5.895,39 Euro** / Einnahmen: 7.127,00 Euro **1.500 Euro** waren **an 4 Bibliotheken verteilt** worden.
28.05.2014	5. ordentliche Generalversammlung in Contern. Jahresergebnis 2013: **5.684,46 Euro** / Einnahmen: 7.207,00 Euro **1.750 Euro** waren **an 7 Bibliotheken verteilt** worden.
13.02.2015	6. ordentliche Generalversammlung in Luxemburg-Stadt. Jahresergebnis 2014: **6.048,78 Euro** / Einnahmen: 7.274,00 Euro **2.000 Euro** waren **an 6 Bibliotheken verteilt** worden.

Vier Aspekte verdienen ihre Aufmerksamkeit:

1. Im Vergleich mit vielen anderen philanthropisch orientierten Organisationen sind die **Finanzen** der FËB **vollständig und transparent einsehbar**.
2. Die **Verwaltungsausgaben** der FËB sind **immer rekordverdächtig niedrig** (z.B. 2015: nur 1,06% der Gesamteinnahmen!).
3. Die FËB konnte seit seiner Gründung im Jahre 2009 **jedes Jahr einen beachtlichen Überschuss** erzielen. (Erreichung des Vereinsziels verpflichtet)
4. Seit 2009 konnte die FËB **jedes Jahr** die **Fördersumme für öffentliche Bibliotheken um 250 Euro erhöhen.**

III. WAS WIR WOLLEN

Öffentliche Bibliotheken gründen

Erhöhung des Angebots an öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg.

Öffentliche Bibliotheken erhalten

Pflege des kulturellen Reichtums des Landes, indem den von der *Auflösung bedrohten* öffentlichen Bibliotheken Luxemburg aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen geholfen wird.

Öffentliche Bibliotheken weiterentwickeln

Modernisierungsförderung und kontinuierliche Erhöhung des Angebots an Dienstleistungen und Sammlungen.

… und wir versuchen zu helfen, **die Zukunft abzusichern**. Beispiel aus den USA:

"**FINANCING THE FUTURE**. [Cindy] Friedemann [strategist for various organizations for more than 25 years] says she has noticed over the years that "**we need a new vision for how to fund our libraries**." That's also a major point of the Aspen Institute report. Friedemann says not enough smaller libraries in her area are supported by county or municipal property taxes and therefore have irregular - and perhaps undependable - income. That should change.

Taxes, however, may not be the entire answer for some communities. The report suggests setting up long-term endowments and foundations, seeking 501(c)(3) tax-exempt status and grants from employers and large charitable foundations, and possibly combining local libraries into regional networks that share funding and resources. The report also recommends exploring alternative business models that maximize and sustain efficient library operations and good customer service. Trustees must also consider ways of achieving economies of scale in a networked world, without compromising local control.

[…] Maureen Sullivan, past president of ALA [American Library Association] and a member of Aspen Institute's Dialogue on Public Libraries working group, agrees there is significant trustee resistance to long-term financial planning, but she says it must be overcome: "***All* library trustees should be strategically thinking far ahead, especially regarding long-term fundraising**. In every city, the library board should be asking, 'What can we do to establish financial stability?'" Sullivan acknowledges that in many cases, board members have had no experience raising money, but they must "stretch and develop it," she says. And the library director can lead them in this conversation by first discussing why it's important, then describing successful strategies in other settings."

[Hervorhebungen durch die Red.]

In: Traska, Maria R.: Building a better board of trustees. - p. 36-37. In: ALA magazine, nov./dec. 2015, p. 32-37.

"*Sustainable funding means more than an annual operating budget to carry out the library's mission and deliver services annually. It also means providing a* ***foundation for the long-term planning*** *needed to continue to offer leading-edge learning opportunities, develop and maintain expertise, keep pace with changes in the knowledge and creative economies and invest in the future. Library funding should be commensurate with the essential nature of the services provided by the public library as a vitally important civic and educational institution*." [Hervorhebung durch die Red.]

In: Rising to the challenge : re-envisioning public libraries ; a report of the Aspen Institute Dialogue on Public Libraries / by Amy K. Garmer. - Aspen, CO : Aspen Institute, 2014. - p. 40. - http://csreports.aspeninstitute.org/documents/AspenLibrariesReport.pdf (28.12.2015)

IV. FINANZEN 2015

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2015

ACTIF / AKTIVA		PASSIF / PASSIVA	
Actif circulant / Umlaufvermögen		Fonds propres / Eigenkapital	
- CCPL	1.477,97	- Patrimoine / Allgemeine Rücklage 31.12.2014	27.960,54
- Compte courant / Girokonto BCEE	971,18	- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	3.067,11
- Compte d'épargne / Sparkonto BCEE	19.042,24		
- Placements financiers / Finanzprodukte	9.536,26		
Total:	**31.027,65**	**Total:**	**31.027,65**

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2015

DÉBIT / SOLL		CRÉDIT / HABEN	
Frais généraux / Allgemeine Kosten	25,40	Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	6.972,00
Frais sur titres / Kosten auf Wertpapiere	197,28	Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	45,21
Frais dépôt RCS / Depotkosten RCS	24,00		
Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00		
Subsides extraordinaires / Außergewöhnliche Subventionen	1.300,00		
Root Web domain	25,44		
Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	2.000,00		
Perte sur placement / Verlust auf Geldanlage	327,98		
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	3.067,11		
Total	**7.017,21**	**Total**	**7.017,21**

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: **+3.067,11 Euro** (123.727 Flux)

[1 Euro = 40,3399 Luxemburger Franken (Flux)]

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2015

RECETTES / EINNAHMEN		DÉPENSES / AUSGABEN	
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	5.000,00	Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	2.250,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	30,00	Frais généraux / Allgemeine Kosten	150,00
		Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00
		Autres frais / Andere Kosten	2.580,00
Total:	**5.030,00**	**Total:**	**5.030,00**

Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: **+2.580,00 Euro** (104.077 Flux)

Kassenprüfer 2015: Frau Agnès Poupart & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden geprüft und für richtig befunden.

Folgende Einnahmen (2015) standen dem Verwaltungsrat am 31.12.2015 zur Verteilung zur Verfügung:

1) Spenden auf dem Sparkonto:	**4.255,00** Euro
2) Spenden auf den Girokonten:	**2.267,00** Euro
3) Mitgliederbeiträge	**450,00** Euro
4) Zinserträge	**45,21** Euro

Der Verwaltungsrat setzte am 24.11.2015 folgende maximale Subventionshöhe fest: **2.250,00 Euro**

Die Mehrheit der seit der Gründung am 24.11.2009 angefallenen **Verwaltungskosten** wurde wieder fast gänzlich von Mitgliedern des Verwaltungsrates übernommen, um die Ausgaben in diesem Bereich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren, wie z.B. die Kosten für Briefmarken (100 Euro).

TOTAL 2015

74,84€

Die von der FËB beglichenen Verwaltungskosten bestanden aus exakt folgenden Zahlen:
- 10,00€ (pro Jahr) Quartalkontoabschlussgebühren auf dem Girokonto bei der Sparkasse
- 12,00€ Gebühren auf dem Sparkonto bei der Sparkasse insgesamt
- 03,40€ Bankkosten (Überweisungen und sonstige)
- 25,44€ (pro Jahr) für den LU-Web-Domain www.feblux.lu
- 24,00€ Depotkosten für die Pflichtablieferung der Bilanz 2014 und der Mitgliederliste 2014 beim Handelsregister in Luxemburg (RCS - Registre du Commerce et des Sociétés).

Mit **74,84€** beliefen sich die
Werbe- und Verwaltungs-kosten 2015
auf **1,06%** der Gesamteinnahmen, also sogar **circa 1%**, womit die DZI-Kategorie ***niedrig*** (10%) eingehalten wurde.

Zum Vergleich: 2010: 0,2% / 2011: 0,5% / 2012: 0,65% / 2013: 0,83% / 2014: 0,66%.

1,06%

Die Kategorisierung des *Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen* (DZI) gibt folgende Richtlinien vor:

< 10%

**** ***niedrig*:** unter 10 Prozent Werbe- und Verwaltungskosten des Gesamtbudgets
*** *angemessen*: 10 bis 20 Prozent
** *vertretbar*: 20 bis 35 Prozent
* *unvertretbar hoch*: mehr als 35 Prozent

Den Willen des FËB-Verwaltungsrates respektierend (DZI-Kategorie: *niedrig*) und die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (Gesamteinnahmen, d.h. Spenden & Mitgliedsbeiträge & Sparzinsen: 7.017,21€) beachtend, dürften die *Werbe- und Verwaltungskosten* der FËB die Summe von **702€** (**10%** von 7.017,21€) nicht überschreiten.

FONDS CULTUREL NATIONAL

Seit Mai 2010 befindet der Nationale Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) Spenden über 50 Euro für die FËB für zulässig und über den Focuna steuerlich absetzbar. Insgesamt konnten **2015**

14 Personen **4.255 Euro**

"*tax deductible*"

Vgl.: 2010: 6 / 2011: 14 / 2012 & 2013: 12 / 2014: 15 Focuna-Spender
Vgl.: 2010: 660€ / 2011: 1.925€ / 2012: 2.375€ / 2013: 2.305€ / 2014: 3.400€

über den Focuna an die FËB spenden.

Dies entspricht

65%

also fast zwei Drittel **des gesamten FËB-Spendevolumens 2015** (6.522€[1]).
Vgl.: 2010: 13% / 2011: 29,8% / 2012: 35% / 2013: 34% / 2014: 49%

Règlement grand-ducal du 4 juin 2004 fixant les conditions, critères et modalités d'agrément par le comité directeur du Fonds culturel national d'activités pour lesquelles il peut recevoir des dons en espèces. [Art. 1-4 sont restés inchangés par les modifications du Règlement grand-ducal du 02.09.2015]

Art. 1er.- Le Fonds culturel national (ci-après appelé le «Fonds») peut recevoir des dons en espèces pour le compte d'activités culturelles qui répondent aux critères suivants:

- présenter un intérêt notable dans le domaine des arts et sciences et notamment de la musique, du théâtre, du cinéma, de la danse, de la littérature, des arts plastiques, de la conservation et de la mise en valeur du patrimoine historique culturel national;
- viser un large public;
- ne pas revêtir un caractère commercial ou industriel.

Art. 2.- Toute personne physique ou morale qui désire soutenir en espèce des activités culturelles conformes aux critères de l'article 1er adresse au préalable une demande de recevabilité de don au Fonds. Cette demande doit contenir l'indication précise des activités culturelles à soutenir.

Art. 3.- Le comité directeur du Fonds statue sur la recevabilité du don en examinant la conformité de l'affectation du don aux critères légaux et réglementaires ainsi que la valeur du don qui ne peut être inférieure à 50 euros.

Art. 4.- Le Fonds transmet sa décision motivée au requérant dans les trois mois de sa saisine. Dès la réception d'une réponse positive, le requérant peut envoyer son don au Fonds qui lui délivre un certificat de donation et qui transmet le don au destinataire final.

[1] Gesamteinnahmen 2015, minus die Mitgliedsbeiträge (450€) und Zinserträge (45,21€).

V. STATISTIKEN

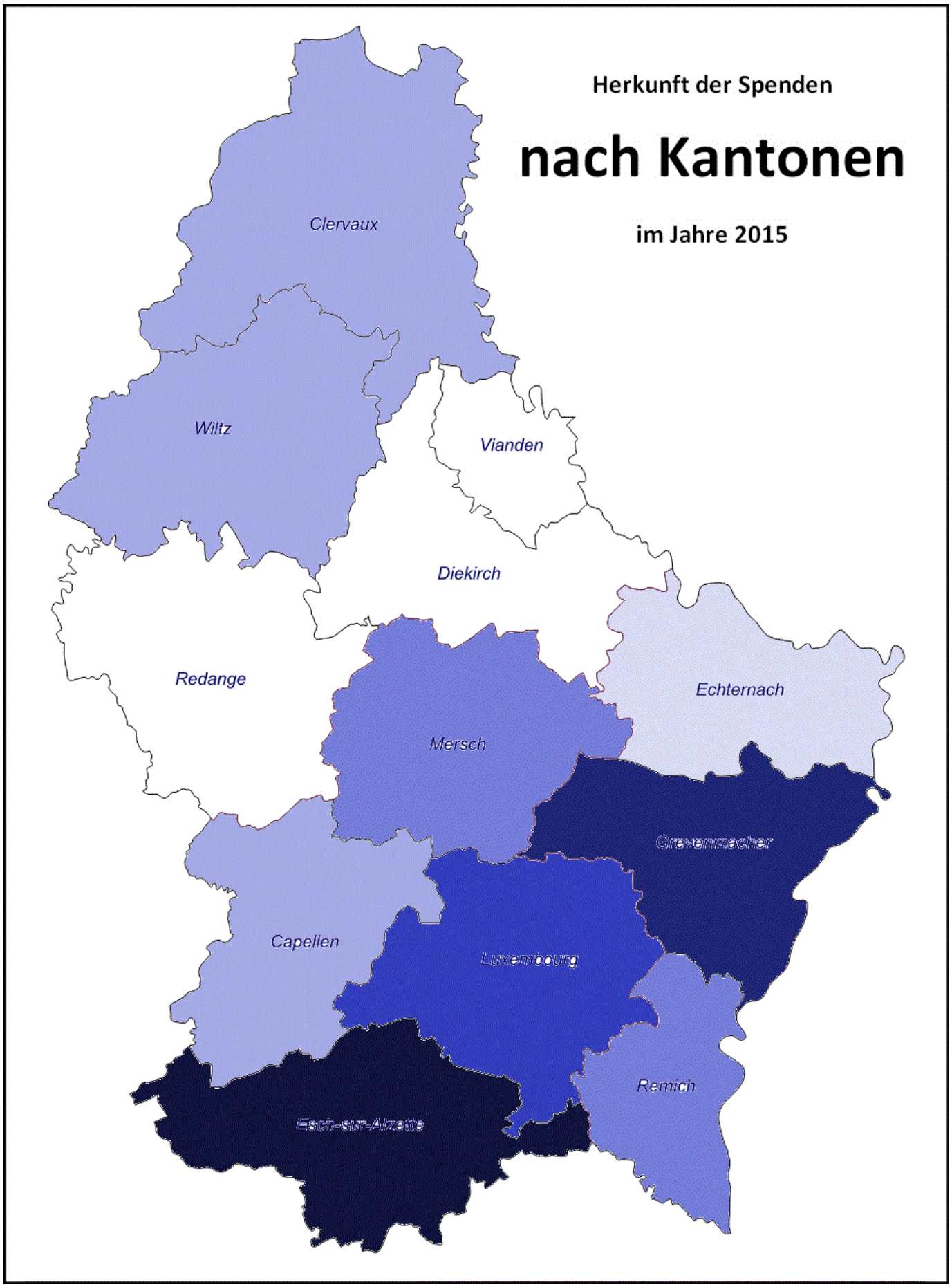
V.1. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERZAHLEN 2015 NACH KANTON

Samt Spenden von Körperschaften (Kommunen, Vereinen, etc.)

	KANTON	SPENDERANZAHL	ANTEIL AM GESAMTSPENDENVOLUMEN 2015	
1	(7) Clerf	2	75,00€	1,15%
2	(9) Diekirch	-	0,00€	0,00%
3	(8) Echternach	1	10,00€	0,15%
4	**(1) Esch/Alzette**	**22**	**4.857,00€**	**74,50%**
5	**(2) Grevenmacher**	**6**	**610,00€**	**9,35%**
6	(6) Kapellen	2	130,00€	2,00%
7	**(3) Luxemburg**	**12**	**400,00€**	**6,10%**
8	(5) Mersch	5	170,00€	2,60%
9	(9) Redingen	-	0,00€	0,00%
10	(4) Remich	3	195,00€	3,00%
11	(9) Vianden	-	0,00€	0,00%
12	(7) Wiltz	1	75,00€	1,15%
		Total: 54	**Total: 6.522,00€**	

Vergleich 2009: 1 Spender, 20,00 Euro
Vergleich 2010: 88 Spender, 4.848,00 Euro
Vergleich 2011: 70 Spender, 6.045,00 Euro
Vergleich 2012: 63 Spender, 6.777,00 Euro
Vergleich 2013: 67 Spender, 6.857,00 Euro
Vergleich 2014: 58 Spender, 6.924,00 Euro

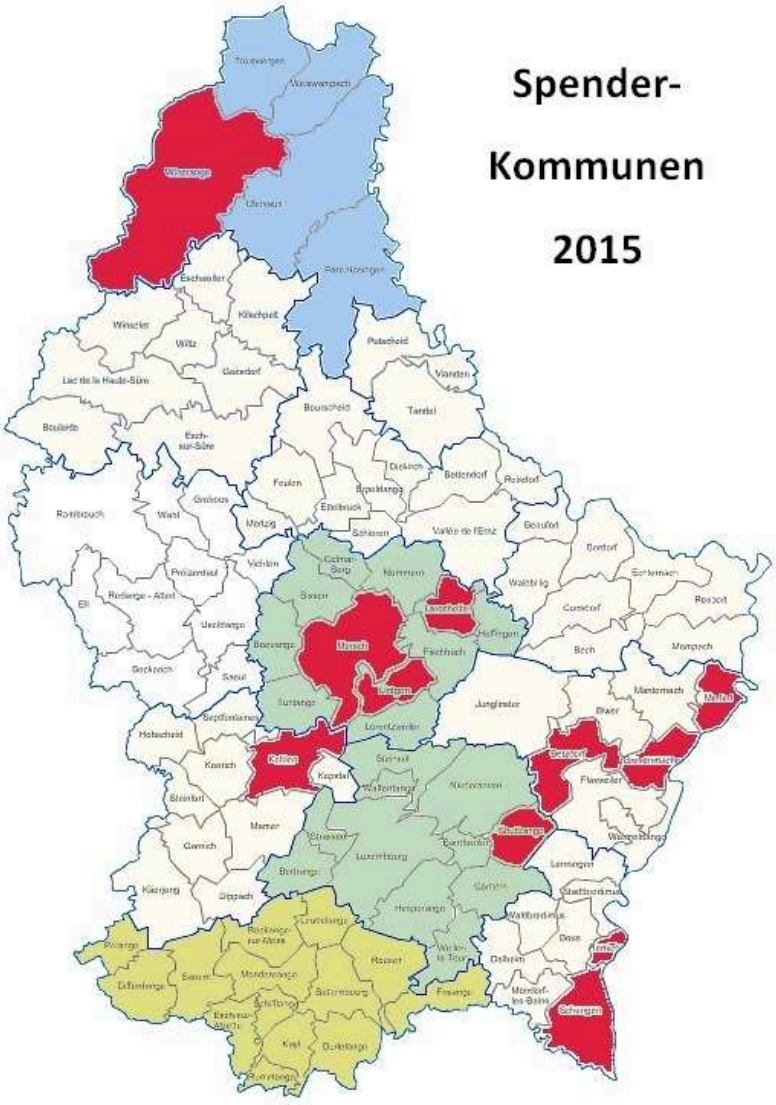
N.B. Mitgliederbeiträge (frz.: "*cotisations*", seit 2009 unverändert auf 50,00€ Jahresbeitrag pro Person festgelegt - 2015 insgesamt 450€) werden hier *nicht* berücksichtigt – nur die Spenden.


Herkunft der Spenden
nach Kantonen
im Jahre 2015
Clervaux
Wiltz
Vianden
Diekirch
Redange
Mersch
Echternach
Grevenmacher
Capellen
Luxembourg
Remich
Esch-sur-Alzette

V.2. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERTYPEN 2015

A) KOMMUNEN

in alphabetischer Reihenfolge



Basiskarte: Comersis

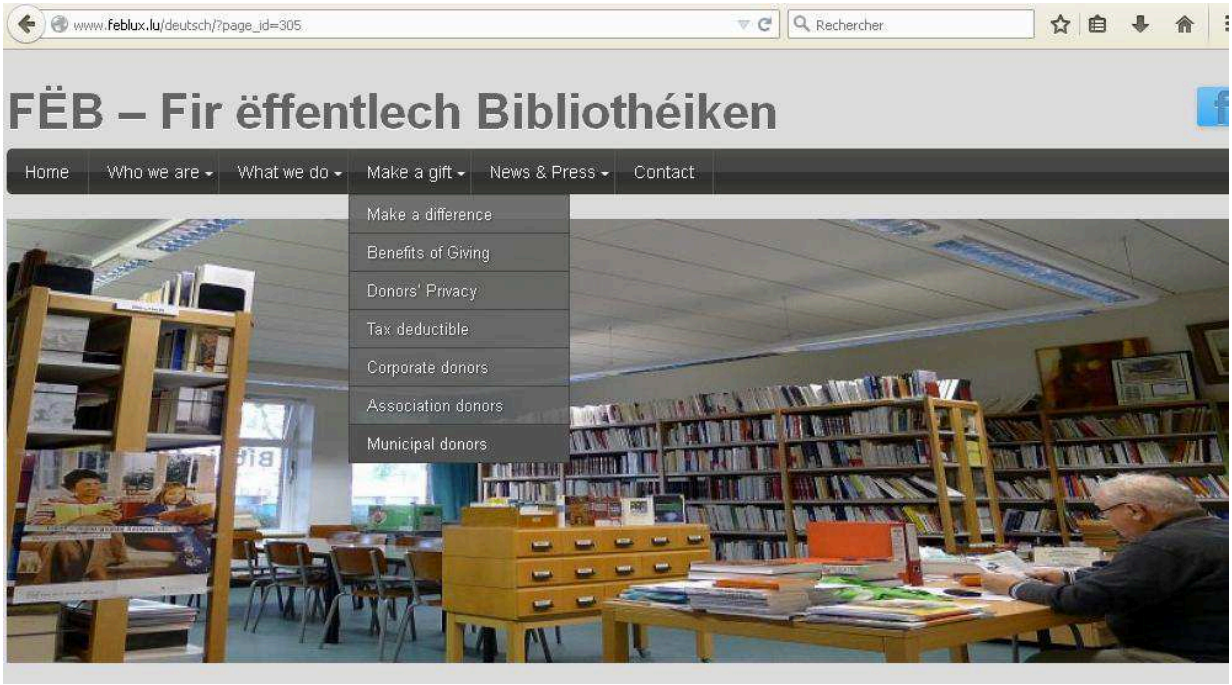
	Gemeinde	*Spenden-summe*
1	**Betzdorf**	**300,00 €**
2	Fels	50,00€
3	**Kehlen**	**100,00€**
4	Lintgen	50,00€
5	Grevenmacher	50,00€
6	Mersch	50,00€
7	**Mertert**	**100,00€**
8	**Remich**	**125,00€**
9	Schengen	50,00€
10	Schüttringen	50,00€
11	Wintger	50,00€
	Total	**925,00€**

N.B. Richtlinie: **50€** = ca. **2.000 Flux** gemäß der Maximalförderung laut **Rundschreiben des Innenministers N°305 / 11.02.1975** an die Lux. Kommunen.

= 14,9% des FËB-Gesamtspenden-volumens 2015

Überblick über die SPENDEN DURCH KOMMUNEN seit der Gründung des Vereins

Jahr	Kommunen	Gesamtspenden (in €)
2010	2	150,00
2011	3	200,00
2012	6	425,00
2013	11	1.625,00
2014	9	725,00
2015	11	925,00



Municipal donors

Die FËB asbl. dankt folgenden **luxemburgischen Gemeinden** für ihre Spenden (Stand: 09.11.2015), mit denen sie entweder spätere Bibliotheksgründungen in ihren eigenen Kommunen fördern (zu erwartendes Minimum: FËB-Rückinvestition mit Zins und Zinseszins) oder andere ärmere Kommunen im Rahmen der nationalen Solidarität unterstützen:

- Gemeinde **Beckerich** (2012-2013: 100,- Euro)
- Gemeinde **Bettemburg** (2012-2013: 250,- Euro)
- Gemeinde **Betzdorf** (2014-2015: 550,- Euro)
- Stadt **Differdingen** (2013: 1.000,- Euro)
- Gemeinde **Ernztal** (2014: 50,- Euro)
- Gemeinde **Fels** (2013-2015: 125,- Euro)
- Stadt **Grevenmacher** (2015: 50,- Euro)
- Gemeinde **Kehlen** (2014-2015: 200,- Euro)
- Gemeinde **Lintgen** (2015: 50,- Euro)
- Gemeinde **Lorentzweiler** (2013: 50,- Euro)
- Gemeinde **Medernach** (2011: 50,- Euro) [ab 2012: Gemeinde Ernztal]
- Gemeinde **Mersch** (2010-2015: 300,- Euro)
- Gemeinde **Mertert** (2010-2015: 600,- Euro)
- Gemeinde **Nommern** (2013: 100,- Euro)
- Stadt **Remich** (2013-2015: 175,- Euro)
- Gemeinde **Schengen** (2013-2015: 150,- Euro)
- Gemeinde **Schüttringen** (2012 & 2014-2015: 150,- Euro)
- Gemeinde **Wintger** (2012-2015: 200,- Euro)

Information für Kommunen: das **Rundschreiben N°350 des 11.02.1975**, Punkt 6.1, des luxemburgischen Innenministeriums sieht als – bisher einzig existierende – Richtlinie eine maximale Spende von **50,- Euro** (damals 2.000,- Luxemburger Franken) einer Gemeinde für einen Verein vor, welcher seinen Sitz *nicht* in der jeweiligen Gemeinde hat, wo dieser um eine Spende bittet. Circulaire No 305 – 11.02.1975

N.B. Die Spenden der Kommunen werden auf dieser Webseite in **kumulierter** Weise seit 2010 angezeigt.

B) VEREINE

in chronologischer Reihenfolge

Vereine	*Spendensumme (in Euro)*
Musel-Sauer-Mediathéik asbl.	50,00

= **0,76%** des FËB-Gesamtspendevolumens 2015

Die FËB dankt allen Kommunen und Vereinen für Ihre Unterstützung!

Und vergisst ihre Förderer nicht, insbesondere wenn sie eine Tages in finanzielle Not geraten sollten.

C) EINZELPERSONEN

Platz	*Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden **Ortschaften***	*Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden **Kantonen***	*Spendensumme 2015* (in €)
1	**Düdelingen**	**Esch/Alzette**	**3.100,00**
2	**Sanem (Ehleringen)**	**Esch/Alzette**	**500,00**
3	**Differdingen (Niedercorn)**	**Esch/Alzette**	**200,00**
3	**Monnerich**	**Esch/Alzette**	**200,00**
4	Düdelingen	Esch/Alzette	150,00
4	Differdingen	Esch/Alzette	150,00
5	Mertert (Wasserbillig)	Grevenmacher	100,00
5	Luxemburg	Luxemburg	100,00
6	Schifflingen	Esch/Alzette	80,00
7	Esch/Sauer (Merscheid)	Wiltz	75,00

Nur Spenden ab 51 Euro finden Eingang in die Liste der größten Einzelspender.
(Mindestgröße für steuerfreie Spenden über den *Fonds culturel national*: 50 Euro)

Überblick über die Spenden durch **EINZELPERSONEN** seit der Gründung des Vereins

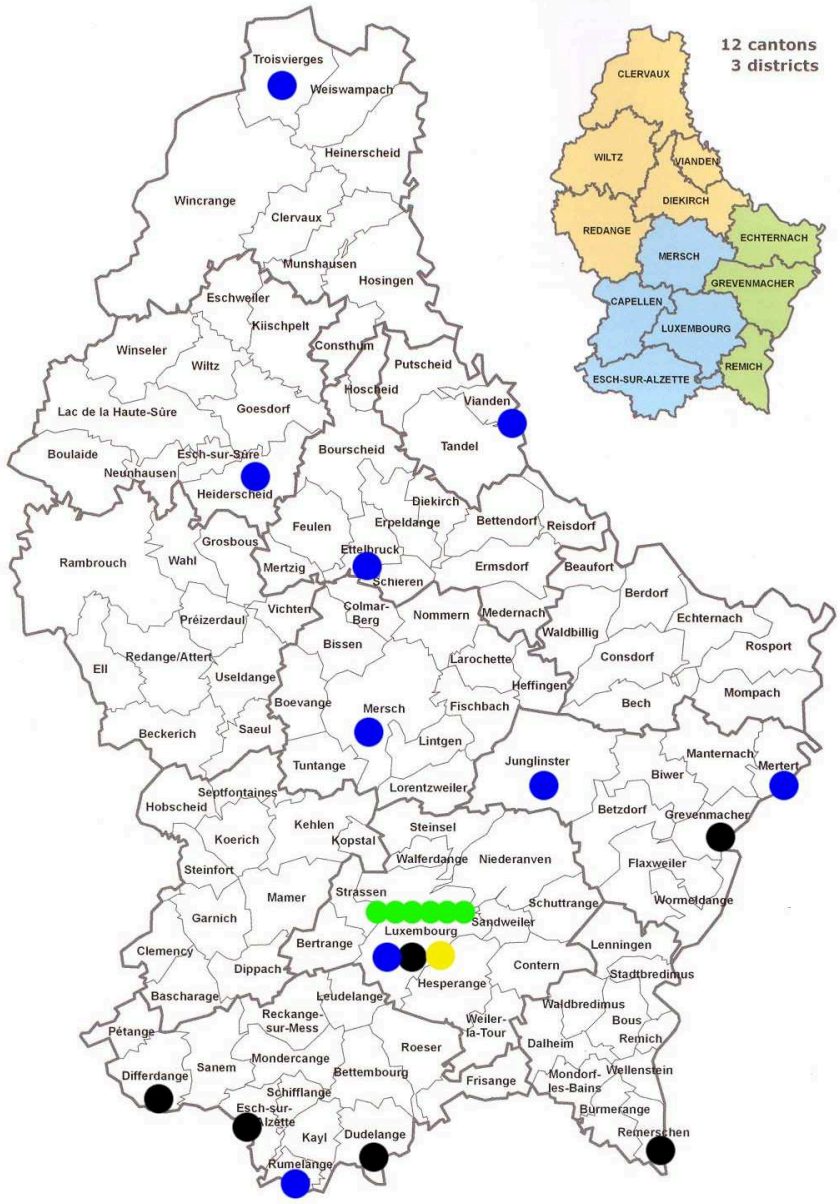
Jahr	**Anteil in %**	**Gesamtspenden (in €)**
2009	100,00%	20,00
2010	90,00%	4.368,00
2011	92,00%	5.825,00
2012	91,52%	6.202,00
2013	74,11%	5.082,00
2014	88,08%	6.099,00
2015	84,28%	5.497,00

N.B. 2009 betrug das Startkapital des Ende Novembers 2009 gegründeten Vereins 20 Euro, gestiftet von einem einzigen Spender.

VI. ANTRÄGE ZUR SUBVENTIONIERUNG

VI.1. GEWÖHNLICHE SUBVENTIONEN

Als Öffentliche Bibliotheken, wie laut Artikel 4 der FËB-Satzung definiert, wurden zur Verteilung von gewöhnlichen Subventionen ("***subsides ordinaires***") folgende Institutionen angeschrieben:



Kartenbasis: Statec - Stand: 01.02.2016

I) Kommunale Bibliotheken
Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Schengen (Schwebsingen)

[auf der Karte mit einem ***schwarzen*** Punkt gekennzeichnet]

II) Öffentliche Vereinsbibliotheken
Luxemburg (6), Eschdorf, Ettelbrück, Junglinster, Mersch, Rümelingen, Vianden, Wasserbillig, Ulflingen

[auf der Karte mit einem ***blauen*** Punkt gekennzeichnet.
Die ***grünen*** Punkte stellen die Sprachförderungsbibliotheken (4 Vereinsbibliotheken und 2 in der Trägerschaft eines ausländischen Staates (Instituto Camões & Centre culturel et scientifique de Russie) dar.
Die Interkulturelle Vereinsbibliothek "Il était une fois" in Gasperich, eine Sonderform, wurde grün markiert.]

III) Katholische Öffentliche Bibliotheken (KÖB)
Limpertsberg

[auf der Karte ***gelb*** gekennzeichnet. Die Trägerorganisation der Bibliothek ist ausschlaggebend, nicht unbedingt die Bestandspolitik.]

VI.1.1. ANZAHL DER GESUCHE UM FÖRDERUNG

N°	*Bibliothek*	*Förderungsobjekt*	*Priorität laut Reihenfolge in Art. 3*
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Erwerb von Büchern	Kategorie A
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Bücherpakete	Kategorie A
3.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur)	Kategorie A
4.	Weltzer Ludo-Bibliothéik (Wiltz [prov. Name])	Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur)	Kategorie A

N.B. Die Träger sämtlicher Antragssteller sind Vereine (asbl.). Der Wiltzer Verein stellt jedoch seit 2014 noch immer keinen im Memorial C, bzw. RCS, eingetragenen Verein ("association sans but lucratif") dar, sondern eine "association de fait".

VI.1.2. FÖRDERUNG ODER NICHT-FÖRDERUNG

N°	***Bibliothek***	***Förderung oder Nicht-Förderung***	***Beantragt:***	***Prozentsatz an der max. Fördersumme***
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Antrag angenommen	200€	9%
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Antrag angenommen	490€	22%
3.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	Antrag angenommen	1.000€	44%
4.	Wiltzer Bibliothek	Antrag angenommen	X Euro	X%
	[X Euro = gewünschte Subventionshöhe offengelassen]		Total: 1.690 + X Euro	Total: 100%

Die vom Verwaltungsrat festgesetzte Subventionshöhe 2015 belief sich auf maximal: **2.250,00 Euro**

N.B. Wird die Unterstützung der ULBP asbl. in der Form eines Mitgliedbeitrags, welche FËB-Satzungsartikel 2 entspricht, dazu gezählt, sind es 2.300 Euro (siehe dazu Kap. VII.5.).

Dieser Betrag von 2.250 Euro durfte nicht überschritten werden. In der Verwaltungsratssitzung vom 27.01.2016 wurde die maximale Fördersumme folgenderweise aufgeteilt:

N°	***Bibliothek***	***Bewilligte FËB-Subvention***	***Endgültiger Prozentsatz an der maximalen Fördersumme***	***Empfehlungen an den Empfänger***
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	200,00 Euro	9%	[keine]
2.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	600,00 Euro	27%	[keine]
3.	Lux.-Gasperich: Interkulturelle Bibliothek "Il était une fois"	500,00 Euro	22%	Für einen Kostenvoranschlag von 1.000 Euro werden Details oder Erklärungen erwartet.
4.	Wiltzer Bibliothek	950,00 Euro	42%	[keine]
		Total: 2.250€	Total: 100%	

Motivierung des FËB-Verwaltungsrats

A) Wie im vergangenen Jahr überzeugte wieder insbesondere die *Qualität* des eingereichten Antrags der niederländischen Jugendbibliothek (Begleitschreiben und genau berechnete Finanzierung eines Kinderliteraturpakets im Rahmen der nationalen niederländischen Kinderbuchwoche) den Verwaltungsrat. Angesichts der spartanisch gehandhabten anderen Anträge entschied der FËB-Verwaltungsrat, zusätzlich zu der angefragten Summe (490,- Euro), erstmals eine **Belohnung** von 210,- Euro zu zuerkennen.

B) Die prioritäre Aufgabe der FËB stellt der Aufbau von Bibliotheken dar. Die Baustelle der Wiltzer öffentlichen [Vereins-]Bibliothek im alten Bahnhofsgebäude nimmt Gestalt an. Eine Summe von 75.000 Euro für den Kauf von professionellem Bibliotheksmobiliar wurde bei der Kommune Wiltz beantragt, jedoch noch nicht genehmigt. Dieses Projekt verdient weiterhin den Löwenanteil der Gesamtsubventionshöhe 2015 - wieder unabhängig des im nationalen Durchschnitt doch sehr geringen Spendevolumens des Kanton Clerf (2 Spenderinnen).

C) Die vom Verein "Il était une fois" für deren Bibliothek in Luxemburg-Gasperich beantragte Fördersumme von 1.000 Euro, ohne Angabe von Details wofür dieses Geld benötigt werden würde, konnte der Verwaltungsrat nicht genehmigen. Immerhin bekam dieser nicht sehr reiche Verein die Hälfte der beantragten Fördersumme (500,- Euro) für seine kleine interkulturelle Bibliothek zugesprochen.

Lëtzebuerger Bibliothéiksguide 2015

G.2. LIBRARIES

Fir Ëffentlech Bibliothéiken (FËB)

Association de collecte de fonds privés pour bibliothèques de lecture publique au Luxembourg = Fundraisingorganisation für öffentliche Bibliotheken in Luxemburg = Fundraising organisation for public libraries in Luxembourg
Création: 24.11.2009
Président: Jean-Marie Reding (2009-) /
Secrétaire: Tamara Sondag (2015-)
Mission: L'association œuvre par tous les moyens appropriés en vue de la création d'une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que d'autre part des associations et institutions nationales professionnelles contribuant à leur modernisation. Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets.
RCS Luxembourg: F8156
www.feblux.lu

Seite 84 des Lëtzebuerger Bibliothéiksguide 2015 = Librairies in Luxembourg 2015 = Bibliothèques au Luxembourg 2015 = Bibliotheken in Luxemburg 2015 / [éd.:] ALBAD ; [éd. & coord.: Jean-Marie Reding]. - 5e éd. rev. et augm. - Luxembourg : ALBAD, 2015

VI.2. Außergewöhnliche Subventionen

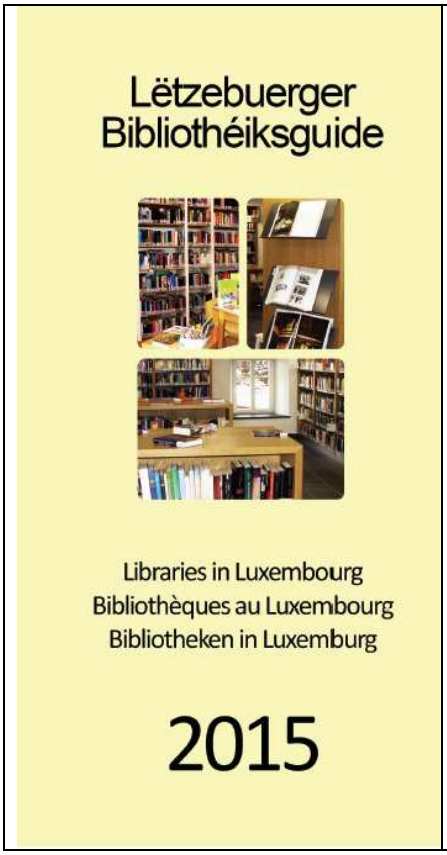
Zum ersten Mal in der Geschichte der FËB wurden Anfragen für außergewöhnliche Subventionen ("*subsides extraordinaires*") angenommen und, wenn Anträge dem Satzungsziel (Förderung öffentlicher Bibliotheken) entsprachen, auch erteilt. Insgesamt wurden im Jahre 2015 zwei Anträge eingereicht und angenommen, wobei insgesamt

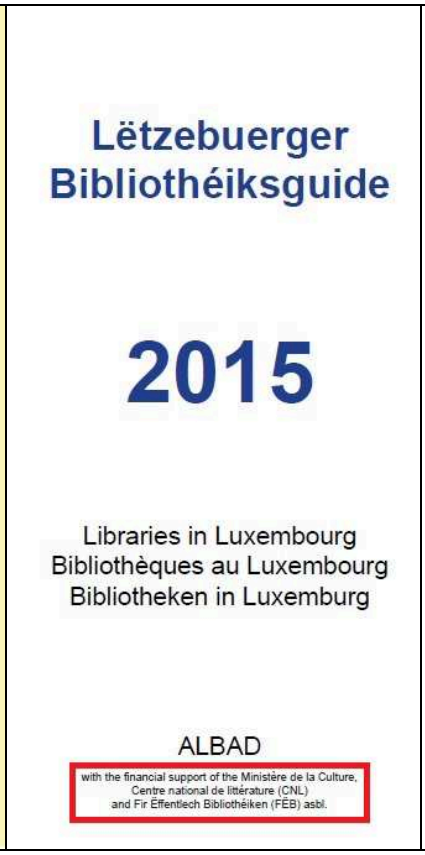
1.300,- Euro "*subsides extraordinaires*"

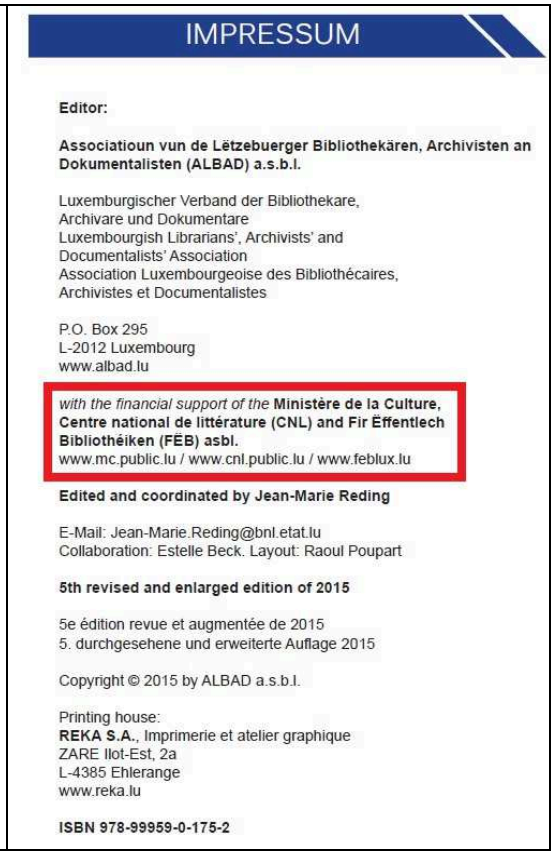
verteilt wurden.

VI.2.1. Bibliotheksführer Luxemburgs

Dem Luxemburgischen Verband der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare, ALBAD, welcher alle fünf Jahre den "***Lëtzebuerger Bibliothéiksguide***" herausgibt, wurde eine finanzielle Hilfe für die Erstellung des Bibliotheksführers 2015 (Kosten insgesamt: 4.532,16 Euro) durch den *Fonds culturel national* unerwarteterweise verweigert. Die ALBAD musste sich daraufhin schnellstens nach anderen Geldquellen umschauen. Eine Subventionsrückzahlung der Rümelinger Bibliothek von Ende 2014 (550,- Euro) veranlasste den FËB-Verwaltungsrat zu Bezuschussung des *Guide* von 500,- Euro. Durch diese Marketingaktion wurde die FËB zum ersten Mal auf einer national und international verbreiteten Publikation auf der Titelseite verewigt.







FËB-Subvention: 500,- Euro

VI.2.2. EUROPA ZU BESUCH IN LUXEMBURG

Joint Press Conference EBLIDA/ALBAD, Luxembourg, 5 November 2015

EBLIDA premiered with a joint press conference together with a national association, ALBAD, the Luxembourgish librarians', archivists' and documentalists' association, on Thursday 5 November, to support their national lobbying activities and present EBLIDA's efforts at European level. ALBAD-President and EBLIDA-EC-Member, Jean-Marie Reding, presented the new libraries' guide and analysed national policy of the last five years. EBLIDA-President Jukka Relander thanked the ALBAD for the invitation to the Press Conference and presented first the role of EBLIDA at the European level and its core missions. He then contemplated ALBAD's statement on Luxembourgish library legislation evolution in a broader European context before switching to issues currently under discussion at European level. Jukka Relander talked about copyright, digitisation, commercialisation of knowledge, TTIP, cooperation with booksellers and editors, e-lending and well-being of the book. Journalists were especially interested to hear about the fact that almost one fifth of the European population isn't able to read, in terms of understanding text. In the area of reading promotion libraries represent the best network. Childrens books will become more important in the future than before. As foresight the EBLIDA President predicted that the ecosystem of the e-book would change in the next 10 years. Different e-books will exist in the future. Finally he indicated the distinction of the economic impact between print and electronic books: people who borrow a lot of printed books, buy a lot of printed books. It isn't the same for e-books.

EBLIDA Director, Vincent Bonnet, took the opportunity of the Press Conference to raise awareness about literacy and the existing European Project, European Literacy Policy Network (ELINET). He first reminded the audience about the 3 year old study by the EU High Level Group on Literacy, which called on all organisations and citizens to take action to tackle the literacy issue.

One of the outcomes of this was the launch of a 2 year European funded project (01.02.2014 - 31.01.2016) entitled the European Literacy Policy Network (ELINET) in which EBLIDA plays an important role as representative of European libraries.

A lot of information is available on the ELINET website and is also disseminated through the EBLIDA website and network that continues to provide information to its members and the library community as a whole about this issue.

ALBAD President concluded the Press Conference in thanking EBLIDA President for his participation.

Executive Committee Meeting, Luxembourg 05.-06.11.2015

All Executive Committee members participated in a busy EC meeting in Luxembourg on 5 and 6 November.

Altogether, EC members are looking at ways to improve the case for libraries at European level through several topics, the copyright reform and literacy of course, and also through the issue of e-books and e-lending.

EC members are deeply committed to engaging in passionate discussions and have started to draft the next EBLIDA Strategy 2016-2019, and are actively considering alternative options to strengthen EBLIDA as the voice of libraries in Europe.

In: EBLIDA Newsletter, Issue No. 11, November 2015

Photos N°1-3 by Vincent Bonnet / N°4 by J-M Reding. All photos © J-M Reding.

Die EBLIDA, *European Bureau of Library, Information and Documentation Associations*, bzw. der EBLIDA-Verwaltungsrat, entschied in seiner Sitzung des 08.09.2015 in Berlin zu einer Arbeitssitzung am 05.-06.11.2015 zu Besuch nach Luxemburg-Stadt (zweites Halbjahr 2015: EU-Présidence oblige) zu kommen.
Da die EBLIDA sich seit ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren - im Gegensatz zu LIBER, *Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche* (*Association of European Research Libraries*) - insbesondere für öffentliche Bibliotheken (***public libraries***) einsetzt, entschied der FËB-Verwaltungsrat dieses überaus seltenes, eigentlich von der ALBAD, EBLIDA-Mitglied seit 2007, gänzlich finanziertes Ereignis (insgesamt 1.248,82 Euro) im Cercle-Cité zu bezuschussen.
Betont werden muss auch, dass EBLIDA seit Jahren intensiv mit den europäischen Organisationen für die Förderung von öffentlichen Bibliotheken und Leseförderung, wie der *Stichting Lezen & Schrijven* (Reading and Writing Foundation), welche das Programm *Public Libraries 2020* (PL2020) finanziert, sowie ELINET, *European Literacy Policy Network*, zusammenarbeitet.
800,- Euro Zuschuss wurden der ALBAD genehmigt. Gleichzeitig zum ihrem ersten Aufenthalt der EBLIDA in Luxemburg in ihrer Geschichte wurde eine gemeinsame EBLIDA/ALBAD-Pressekonferenz organisiert, deren Hauptthema die Präsentierung des neuen Luxemburger Bibliotheksführers 2015 beinhaltete. Ein Bibliotheksführer, der von der FËB offiziell mitfinanziert wurde (siehe vorheriges Kapitel). Frau Ilona Kish, PL-2020-Programmdirektorin, war miteingeladen worden, konnte jedoch nicht nach Luxemburg kommen.

FËB-Subvention: 800,- Euro

N.B. In der FËB-Verwaltungsratssitzung des 27.01.2016 wurde eine "*Bremse*", d.h. eine Maximalgrenze, für außergewöhnliche Subventionen in der Höhe von 1.500,- Euro für das Jahr 2016 festgelegt.

VII. STRUKTUR

VII.1. VERWALTUNGSRAT 2015

11.09.2012 - 13.02.2015

Jean-Marie REDING
PRÄSIDENT

Jg. 1975, National-bibliothek Luxemburg, Master in Library & Info. Science (FH Köln)

Tanja DÜHR
SEKRETÄRIN

Jg. 1984, Universitäts-bibliothek Luxemburg, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln).

Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969, Stadt-bibliothek Luxemburg (seit dem 01.02.2015), Diplom-Bibliothekar (FH Köln)

Daphné BOEHLES
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1983, Nationales Literaturzentrum (Mersch), Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Liège)

Patricia OLMEDO
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1985, Bibliothek Lycée Ermesinde, Bachelier Bibliothécaire-Document-aliste (IESSID Bruxelles)

13.02.2015 -

Jean-Marie REDING
PRÄSIDENT

Jg. 1975, National-bibliothek Luxemburg, Master in Library & Info. Science (FH Köln)

Tamara SONDAG
SEKRETÄRIN

Jg. 1990, Stadtbibliothek Esch/Alzette, Bachelor in Bibliothekswesen (FH Köln)

Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969, Stadt-bibliothek Luxemburg, Diplom-Bibliothekar (FH Köln)

Daphné BOEHLES
VIZEPRÄSIDENTIN

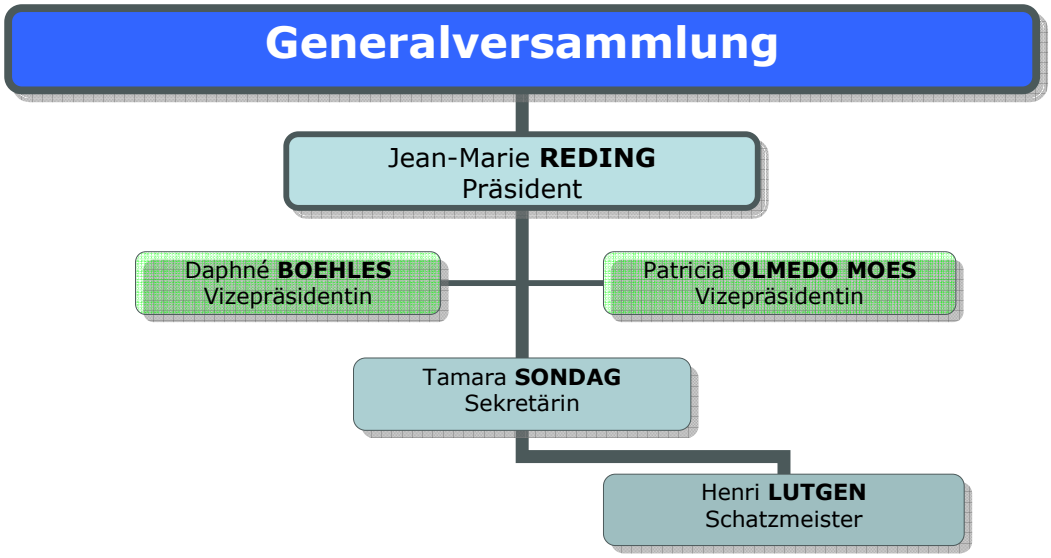
Jg. 1983, Nationales Literaturzentrum (Mersch), Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Liège)

Patricia OLMEDO
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1985, Bibliothek Lycée Ermesinde, Bachelier Bibliothécaire-Document-aliste (IESSID Bruxelles)

VII.2. ORGANIGRAMM

Laut Satzung (Artikel 21) der FËB gilt folgendes Organigramm.



Art. 21. *L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier. = Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.*

Die Geschäftsleitung obliegt dem Verwaltungsrat. Das bisher angesammelte Kapital rechtfertigt aktuell keinen Verwaltungsdirektor ("*executive director*") oder sonstiges besoldetes Personal.

VII.3. MITGLIEDER

Die FËB musste sich 2009 als Verein ("*asbl*." – *Association sans but lucratif* – Verein ohne Gewinnzweck) gründen, da sie nicht das notwendige Startkapital von 250.000 Euro aufweisen konnte, um u.a. bei der Dachstiftung *Fondation du Luxembourg* eine Stiftung einrichten zu können.

Außer den fünf Verwaltungsratsmitgliedern haben im Zeitraum 2015, gemäß den Kriterien von Satzungsartikel 9, vier weitere Personen der FËB einen Mitgliedsbeitrag (frz.: *Cotisation*) überwiesen. Die FËB-Mitgliederzahl 2015 beträgt insgesamt **neun Personen** (31.12.2014: sieben). Die Gesamtsumme der **Mitgliedsbeiträge** belief sich auf **450 Euro** (9x50 Euro), welche im Jahre 2015 **6% der Gesamteinnahmen** der FËB darstellten. Der Mitgliedsbeitrag liegt seit 2009 unverändert bei 50,- Euro.

Folgende qualifizierte Bibliothekare waren im Jahre 2015 (bis zum 31.12.2015) Mitglieder: Deborah Storn (Ex-FËB-General-Sekretärin, wohnhaft in Ernster), Tanja Dühr (Ex-FËB-General-Sekretärin, Luxemburg), Bernard Linster (Esch/Alzette) und Guy Theissen (Guelff (B)).

VII.4. REVISIONSSTELLE

Die Kassenprüfer stellen die Revisionsstelle dar. Seit der ersten Generalversammlung im Jahre 2010 sind dies unverändert:

- Herr *Romain Reinard*, von 1999 bis zum 01.07.2014 Archivar der St-Paul-Gruppe Luxemburg SA, heute Archivar der Unternehmensgruppe *Groupe Guy Rollinger* in Steinfort (Pontpierre), ALBAD-Vizepräsident seit 2003, wohnhaft in Esch/Alzette.
- Frau *Agnès Poupart-Voermans*, Angestellte der Mierscher Lieshaus asbl., Leiterin der Tony-Bourg-Bibliothek in Ulflingen vom 11.11.2000 - 01.11.2014, ALBAD-Schatzmeisterin seit dem 25.03.2003 und ULBP-Schatzmeisterin seit dem 31.01.2007, wohnhaft in Ulflingen.

VII.5. ULBP

Nach Antragsstellung auf Mitgliedschaft per Brief des 24.10.2012 beim einzigen nationalen Bibliotheksverband, der ULBP - *Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques* (www.ulbp.lu), wurde die FËB asbl. in der ULBP-Sitzung des 06.12.2012 offiziell aufgenommen.

Seit dem 01.01.2013 ist die FËB vollwertiges ULBP-Mitglied. Der FËB-Verwaltungsrat hatte sich zu diesem Schritt bewogen, um erstens näher an seinen Subventionsempfängern zu sein und somit manche Bedürfnisse schneller ergründen zu können. Fast alle FËB-Nutznießer sind ULBP-Mitglieder. Zweitens entspricht die Förderung der ULBP FËB-Satzungsartikel 2, also dem Zweck des Vereins.[2]

Im ULBP-Verwaltungsrat wird die FËB seit dem 01.01.2013 durch Jean-Marie Reding (einfaches Mitglied) und seit dem 13.02.2015 durch Henri Lutgen (einfaches Mitglied) vertreten.

[2] **Art. 2.** Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen **professionellen Verbänden** [Hervorhebung durch die Red.] und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. […]

VIII. ANHANG: Aus der Geschichte

Die "***Verordnung über die Auflösung, Überleitung und Eingliederung von Organisationen in Luxemburg vom 23.10.1940.***" und ihre Auswirkungen auf die **öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs**

zusammengestellt von Jean-Marie Reding[3]

Mit der "*Verordnung über die Einsetzung des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen in Luxemburg vom 28.08.1940*", wurde Oberbereichsleiter Franz Schmidt zum Stillhaltekommissar (§1) ernannt. Mit dieser Verordnung wurde die demokratische Versammlungsfreiheit ausgeschaltet (Genehmigungspflicht): §2 "*Die Tätigkeit aller Vereine und Organisationen mit und ohne Rechtspersönlichkeit, aller Verbände, Stiftungen und Fonds, vereinsähnlicher Gebilde, die einen Menschenzusammenschluß darstellen sowie aller mit derartigen Organisationen zusammenhängender Einrichtungen und Unternehmungen ist bis auf weiteres von der Genehmigung des Stillhaltekommissars abhängig.*" In: Verordnungsblatt für Luxemburg (VOBL), N°2, 24.09.1940, S. 8
Die "*Verordnung über die Auflösung, Überleitung und Eingliederung von Organisationen in Luxemburg vom 23.10.1940*" erschien im VOBL, N°54, 07.11.1940, S. 287-289. Laut §1 mussten weiter bestehende Vereine "*nationalsozialistisch ausgerichtet und geführt werden.*" §2 besagte: "*Der Stillhaltekommissar ist berechtigt, in meinem Auftrage* [des Chefs der Zivilverwaltung (CdZ)] *die zur Überführung und Eingliederung in andere Organisationen oder zu deren Auflösung erforderlichen Verfügungen zu treffen.* […]"

Der Stillhaltekommissar entschied, streng nach der Original-Nummerierung, über vier **Einordnungen**:

1. **Die Freistellung**: die Organisation darf weiter existieren, ihr Vermögen behalten, hat sich jedoch Auflagen zu fügen, wie z.B. einer deutschen Namensänderung, der Führung "*nach dem Führergrundsatz*", der Beschränkung auf Mitglieder "*deutschen oder artverwandten Blutes*", der Billigung der Vereinsführer durch politische Hoheitsträger, dem Anwerbungsverbots neuer Mitglieder, und andere.
2. **Die Einweisung**: die "*Löschung*" des Vereins und die Überführung des Vereinsvermögens an eine Organisation der NSDAP (Bsp. Pfadfinder => Hitlerjugend), an eine "*zweckentsprechende Verwendung im Bereich Luxemburg*" (Bsp. Wohlfahrtsstiftung => Wohlfahrt) oder sehr oft "*zugunsten des Aufbaues im Bereich Luxemburg*".

2.a. Die Zusammenlegung: insbesondere Musikgesellschaften wurden im Mai-Juni 1941 zwangsfusioniert.

3. **Vollständige Auflösung**: Auflösung und Einziehen des Vermögens.

Das "*Mitteilungsblatt*" des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen in Luxemburg, erschienen von Nr. 1 (30.01.1941) bis Nr. 8 (29.08.1942), laut Bestand der Nationalbibliothek Luxemburg, beinhaltet alle Verfügungen, so unwillkürlich oder seltsam sie heute erscheinen mögen. Als Beispiel: einige Billardvereine durften weiterexistieren, andere mussten aufgelöst werden. Keiner weiß mehr warum.
Es existiert kein Index im *Mitteilungsblatt* des Stillhaltekommissars. Folgend werden die **Organisationen** *alphabetisch* aufgelistet, welche mit einiger Sicherheit eine **öffentliche Bibliothek besaßen**.

Dies waren 1941/42:
- [nur?] **16 katholische öffentliche Bibliotheken** (Pfarr- und Borromäusvereinsbibliotheken),
- **12 Volksbildungsvereinsbibliotheken**,
- **3 Gewerkschafts(heim)bibliotheken**,
- **5 Bibliotheken der Alliance Française** (französische Sprachförderungsvereine).

Total: **36 öffentliche Bibliotheken** laut dem Mitteilungsblatt.

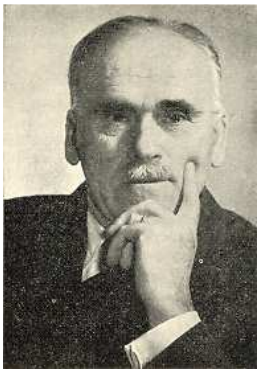
N.B. Das Datum der Bekanntmachung stimmt fast nie mit dem Datum der Einordnung überein.

[3] Es handelt sich hierbei um eine verkürzte Version, welche auf das öffentliche Bibliothekswesen fokussiert ist. Auf das Buchwesen erweitert wurde dieser zuerst veröffentlicht in: Feuille de liaison / ALBAD. - N°2 (52), Juli 2015, S. 22-25.

Original-Namen aus dem Mitteilungsblatt (MB)	Status	Datum der Einordnung	Datum der Bekannt-machung	Seite im MB
Alliance Française, Zweigverein **Differdingen**	3	17.12.1940	11.01.1941	13
Alliance Française, **Diekirch**	2	31.07.1942	31.07.1942	145
Alliance Française, **Echternach**	3	17.12.1940	11.01.1941	13
Alliance Française, **Wiltz**	3	14.01.1941	10.02.1941	25
Alliance franco-luxembourgeoise, **Esch-Alzig**	2	01.05.1941	15.05.1941	65
Borromäus-Bibliothek, **Differdingen**	3	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäus-Leihbibliothek, **Körich**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäus-Leseverein, **Kautenbach**	2	26.06.1941	10.07.1941	101
Borromäus-Leseverein, **Ulflingen**	2	26.06.1941	10.07.1941	101
Borromäus-Pfarrbibliothek, **Echternach**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäus-Pfarrbibliothek, [Luxemburg-]**Hollerich**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäus-Pfarrbibliothek, **Klerf**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäusverein, **Itzig**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäusverein, [Luxemburg-]**Neudorf**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Borromäus-Verein, **Useldingen**	2	26.06.1941	10.07.1941	101
Genossenschaft Gewerkschaftsheim, **Differdingen**	2	30.06.1941	02.07.1941	95
Genossenschaft "Gewerkschaftsheim" (früher "Maison du peuple"), **Esch**	2	30.06.1941	02.07.1941	95
Genossenschaft Kameradschaftsheim (vormals Gewerkschaftsheim), **Rümelingen**	2	30.06.1941	02.07.1941	95
Katholische Bibliothek, **Diekirch**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Katholische Leihbibliothek, [Luxemburg-]**Bonneweg**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Pfarrbibliothek, **Berdorf**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Pfarrbibliothek, **Vianden**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Pfarr-Borromäus-Bibliothek, **Düdelingen**	2	26.06.1941	10.07.1941	101
Pfarrbücherei, **Luxemburg**	2	15.05.1941	19.06.1941	87
Volksbildungsverein [Luxemburg-]**Bonneweg**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Diekirch**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Düdelingen**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Echternach**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Esch/Alzig**	2	01.05.1941	15.05.1941	65
Volksbildungsverein **Hollerich-Luxemburg**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Kayl**	2	31.07.1941	31.07.1942	145
Volksbildungsverein **Luxemburg**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Niederkorn**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Oberkorn**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Rodingen**	2	05.03.1941	22.03.1941	41
Volksbildungsverein **Schifflingen**	2	05.03.1941	22.03.1941	41

X. BEDEUTENDE AKTEURE AUS DEM LUX. BIBLIOTHEKSWESEN (20. JH.)

Hubert CLÉMENT
1. Vorsitzender der lux. Arbeiterbildungszentrale
1. Vorsitzender der Genossenschaft für Mußearbeiten und Soziale Fürsorge (Gemuso)
***12.09.1889-†29.09.1953**

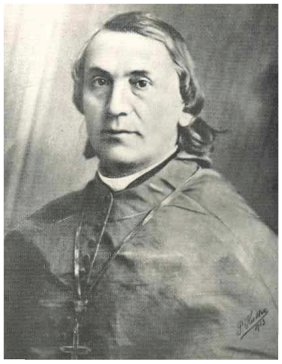


Pierre FRIEDEN
Nationalbibliotheksleiter (1929-1959)
Staatsminister (1958-1959)
Begründer des "Dépôt légal"
***28.10.1892-†23.02.1959**

Henri KIRPACH
Generaldirektor des Innern
Begründer der staatlichen Volksbibliotheken
***02.03.1841-†25.04.1911**

Jean Joseph KOPPES
Bischof
Pfarrbibliotheksförderer
***16.09.1843-†29.11.1918**

Lily KRIER-BECKER
1. Sekretärin der Centrale d'Education Ouvrière (Cédou)
***21.11.1898-†29.09.1981**



Jean-Théodore LAURENT
apostolischer Vikar
1. Pfarrbibliotheken- / Borromäusverein-Förderer in Luxemburg
***06.07.1804-†20.02.1884**

Friedrich MACK
1. Generalsekretär des lux. Kath. Volksvereins
1. Diözesan-Präses des kath. Bibliothekswesens Lux.
***01.06.1877-†16.01.1942**

Joseph TOCKERT
1. "Generalbibliothekar" des lux. Verbandes der Volksbildungsvereine
***19.08.1875-†19.02.1950**

FËB – Fir Ëffentlech Bibliothéiken asbl. - RCS Luxembourg F 8156
c/o Nationalbibliothek Luxemburg
9, rue Notre-Dame
L-2240 Luxembourg

Jean-Marie.Reding@bnl.etat.lu (Präs.)
tamara.sondag@gmail.com (Sekr.)

Website: **http://www.feblux.lu/**

FËB - Fir méi Bibliothéiken

FËB-Slogan

Für die Gestaltung & den Inhalt der FËB-Jahresberichte seit 2009 verantwortlicher Redakteur: Jean-Marie Reding.